

Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen

Fragebogen zur Vernehmlassung (vierkantonal und kantonal)

Einleitung

Wie wir schon in unserer Stellungnahme zur Absichtserklärung festhielten, begrüsst BastA! grundsätzlich Bestrebungen zur Harmonisierung der Schulsysteme. Wir befürworten denn auch – trotz einiger kritische Einwände – das HarmoS-Konkordat. Insbesondere eine Harmonisierung der Lehrpläne und Lehrmittel sowie eine verbindliche Studentafel wären erstrebenswert. Der nun vorliegende Entwurf des Ratschlags und des Staatsvertrags wird diesem Anspruch aber nicht gerecht. Eine inhaltliche Harmonisierung findet nicht statt.

Enttäuscht sind wir insbesondere **über die dreigliedrige Ausgestaltung der Sekundarstufe I**. Damit entsteht eine problematische „Restschule“, in der vorwiegend sozial benachteiligte Kinder aus sogenannt bildungsfernen Schichten landen werden. Nicht einverstanden ist BastA! auch mit der geplanten **Einführung einer Basisstufe**. Eine derart frühe Selektion, die zwangsläufig entlang sprachlicher und sozialer Trennlinien erfolgen wird, erscheint uns weder wünschenswert noch sinnvoll. Überhaupt orientiert sich der vorliegende Entwurf nicht am Ziel grösstmöglicher Chancengleichheit aller Kinder, sondern stellt die individuelle Begabtenförderung ins Zentrum. Nichts anderes nämlich meint das beschönigende Motto „Bereichern und Beschleunigen“. Die vielen inhaltlichen Wahl- und individuellen Beschleunigungsmöglichkeiten sowie die verstärkte Selektion führen zur **faktischen Auflösung des Klassenverbands** und zu einer grösseren Heterogenität der Schulklassen. Soziales Lernen findet kaum mehr statt. BastA! beurteilt diese Entwicklung sowohl aus pädagogischer wie aus sozialpolitischer Sicht als äusserst fragwürdig.

Problematisch erscheint uns auch, dass der Bildungsraum Nordwestschweiz **mittels Staatsvertrag** eingeführt werden soll, was einem massiven Abbau demokratischer Mitbestimmung und Kontrolle gleichkommt, wie die Beispiele Universität und Fachhochschule Nordwestschweiz deutlich vor Augen führen. Ein Staatsvertrag hätte allenfalls gemeinsame Ziele festzulegen, nicht aber Details zu regeln. Die konkrete Ausgestaltung der Schulsysteme und insbesondere die pädagogischen Strategien müssen in der Kompetenz der kantonalen Parlamente bleiben.

Vierkantonale Fragen zur Vernehmlassung

Sie haben die Möglichkeit, zu jeder der folgenden Frage den Grad Ihrer Zustimmung bekannt zu geben:

++	=	«vollständig einverstanden»
+	=	«eher einverstanden»
-	=	«eher nicht einverstanden»
--	=	«gar nicht einverstanden»

Bei den einzelnen Fragen kreuzen Sie bitte die Ihnen entsprechende Variante an. Wollen Sie sich zu einer Frage nicht äussern, markieren Sie bitte das Feld «keine Stellungnahme»

	--	-	+	++
1. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt der Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule („HarmoS-Konkordat“) beitrifft? (→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 2.2.1 und separate Beilage HarmoS-Konkordat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Trotz einzelner Vorbehalte spricht sich BastA! grundsätzlich für die Harmonisierung der Schulsysteme im Sinne von HarmoS aus.

	--	-	+	++
2. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt der Interkantonalen Vereinbarung über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik („Sonderpädagogik-Konkordat“) beitrifft? (→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 2.2.2 und separate Beilage Sonderpädagogik-Konkordat)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Wir unterstützen den Grundsatz, wenn immer möglich integrative statt separative Lösungen zu wählen. Eine Integration von Kindern mit besonderem Bildungsbedarf in die Regelschule ist immer dann sinnvoll, wenn dadurch eine optimale Förderung dieser Kinder gewährleistet ist. Es gilt aber zu bedenken, dass dies nicht für alle Kinder zutrifft. Separative Angebote sind weiterhin wichtig. Das eine tun – und die entsprechenden Mittel zur Verfügung stellen – und das andere nicht lassen, lautet unsere Kurzformel.

	--	-	+	++
3. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt zur Umsetzung der Bildungsverfassung, des HarmoS-Konkordats, des Sonderpädagogik-Konkordats und zur Weiterentwicklung seines Schulsystems einen Staatsvertrag mit den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Solothurn über die Schaffung des Bildungsraums Nordwestschweiz abschliesst? (→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 4.1 und Programm Bildungsraum, Kap. 3.3 sowie Staatsvertragsentwurf)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Wie in der Einleitung bereits erläutert, lehnt BastA! den Staatsvertrag in der vorliegenden Form ab, da damit ein massiver Abbau demokratischer Mitsprache und Kontrolle einhergeht. Inhaltlich bemängeln wir insbesondere die dreigliedrige Sekundarstufe I, die Einführung einer Basisstufe, die pädagogische Strategie Bereichern und Beschleunigen und die damit einhergehende faktische Auflösung des Klassenverbands.

	--	-	+	++
4. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und SO Massnahmen zur Förderung in Deutsch vor der Einschulung trifft? (→Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.7 sowie Programm Bildungsraum, Kap. 2.1.1 und Staatsvertragsentwurf § 14)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Der Kanton Basel-Stadt gilt als Pionierkanton im Bereich Frühförderung. Eine Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen ist nur insofern sinnvoll, als dass die Entwicklung in Basel davon nicht gebremst wird.

	--	-	+	++
5. Sind Sie damit einverstanden, dass sich im Kanton Basel-Stadt in Abstimmung mit den Kantonen AG, BL und SO die Primarstufe künftig aus der Basisstufe und der Aufbaustufe zusammensetzt? (→Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.9 und 5.10 sowie Programm Bildungsraum, Kap. 2.1.2, Kap. 4.1 und 4.2, Staatsvertragsentwurf § 15)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

BastA! lehnt die Einführung der Basisstufe ab. Wir finden es wenig sinnvoll, die gut funktionierende Kindergartenstufe zugunsten einer neuen Selektionsstufe aufzugeben. Nichts spricht dafür, dass mit dem neuen Schulmodell die Chancengleichheit erhöht werden kann. Im Gegenteil ist zu befürchten, dass ethnische und soziale Trennlinien noch zusätzlich zementiert werden. Wichtiger als eine möglichst frühe Selektion erscheint es uns, den Klassenverband zu stärken und soziales Lernen zu fördern.

	--	-	+	++
6. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und SO eine inhaltliche Harmonisierung in der Deutschschweiz anstrebt und Schwerpunkte in den Bereichen Sprachkompetenz sowie Natur und Technik vorsieht? (→Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.3 und Programm Bildungsraum, Kap. 2.2.1 und 2.2.2 sowie Staatsvertragsentwurf § 12)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Gegen eine inhaltliche Harmonisierung ist grundsätzlich nichts einzuwenden, und die Förderung von Sprachkompetenz erachten wir als sehr wichtig. Doch leider hat der Kanton Aargau mit seinem Ausscheren in der Frage der ersten Fremdsprache dieses Ziel im Bereich Sprachen bereits torpediert.

Nicht einverstanden ist BastA! mit der Schwerpunktsetzung in den Bereichen Natur und Technik. Es ist zu befürchten, dass eine solche Konzentration auf Kosten anderer, insbesondere geisteswissenschaftlicher und musischer Fächer geht. Es kann aber nicht Aufgabe der Volksschule sein, Fachidioten nach Vorgabe der Wirtschaft auszubilden. Vielmehr soll die Volksschule eine gute Allgemeinbildung vermitteln sowie selbständiges Denken und soziale Kompetenz fördern. Wichtig ist dabei, dass auch intellektuell schwächere Schülerinnen und Schüler zu Erfolgserlebnissen kommen.

	--	-	+	++
7. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und SO Leistungstests und ein Abschlusszertifikat für die Volksschule einführt? (→Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.5.2 und 5.5.3, Programm Bildungsraum, Kap. 2.2.3 und 2.2.4 sowie Staatsvertragsentwurf §§ 10 und 17)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Ein einheitliches Abschlusszertifikat für die Volksschule erachtet BastA! als sinnvoll. Grosse Vorbehalte haben wir aber gegenüber dem Ansinnen, den Schülerinnen und Schülern permanent einheitliche Leistungstests zuzumuten. Wir befürchten, dass dadurch die getesteten Fächer übermässig Gewicht erhalten und andere Lerninhalte zu kurz kommen. Flächendeckende Leistungstests, die für das Schulranking verwendet werden sollen, lehnen wir strikt ab.

	--	-	+	++
8. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und SO vom Prinzip der Integrativen Bildung ausgeht und Massnahmen zur Stärkung der Integrationskraft des Bildungssystems realisiert ? (→Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.2.1, 5.2.2 und 5.4 sowie Programm Bildungsraum, Kap. 2.3 und Staatsvertragsentwurf §§ 1, 4, 5, 6)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Integrative Bildung kann nur gelingen, wenn wirkungsvolle Unterstützungsmassnahmen realisiert und die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden. In der Regel sollten – nebst den Speziallehrkräften – gleichzeitig zwei Lehrkräfte in einer Klasse anwesend sein. Auch zeigt die Erfahrung, dass eine Integration in die Regelschule nicht für alle Kinder die optimale Lösung darstellt. Separative Angebote sind nach wie vor wichtig.

	--	-	+	++
9. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und SO ein bedarfsgerechtes Angebot an Tagesstrukturen einführt? (→Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap 5.6 sowie Programm Bildungsraum, Kap. 2.4 und Staatsvertragsentwurf § 13)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Die Ausweitung des Angebots an Tagesschulen ist uns ein wichtiges politisches Anliegen. Bei der Umsetzung ist auf eine hohe Betreuungsqualität zu achten. Um die gewünschte Durchmischung zu erreichen, müssen die Elternbeiträge für die Tagesbetreuung abgeschafft werden. Tagesbetreuung soll mit Ausnahme eines Beitrags für die Verpflegung für alle Kinder gratis sein.

	--	-	+	++
10. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und SO und in Umsetzung des HarmoS-Konkordats die Struktur des Bildungssystems harmonisiert? (→ <i>Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“</i> , Kap. 5.1 sowie <i>Programm Bildungsraum</i> , Kap. 2.5 und <i>Staatsvertragsentwurf</i> §§ 1, 15, 16, 20 Abs. 1)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Wie bereits erwähnt lehnen wir die Einführung der Basisstufe, die Dreigliederung der Sekundarstufe I und die Aufhebung der Jahrgangsklassen ab. Diese Reformen gehen weit über die Vorgaben des HarmoS-Konkordats hinaus. Viel wichtiger als eine Harmonisierung der Strukturen wäre eine inhaltliche Harmonisierung. Doch gerade da hapert es.

	--	-	+	++
11. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt in Zusammenarbeit mit den Kantonen AG, BL und SO gute Rahmenbedingungen für den Unterricht und die Lehrpersonen schafft und in einem nächsten Schritt namentlich das Berufsbild der Lehrpersonen weiterentwickelt? (→ <i>Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“</i> , Kap. 5.4 sowie <i>Programm Bildungsraum</i> , Kap. 2.6 und <i>Staatsvertragsentwurf</i> § 4 Abs. 2, 11)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Die Schaffung guter Rahmenbedingungen für den Unterricht und die Lehrpersonen sollte – unabhängig vom Projekt Bildungsraum Nordwestschweiz – eine Selbstverständlichkeit sein. Die Frage ist, was unter guten Rahmenbedingungen verstanden wird und in welche Richtung sich das Berufsbild der Lehrpersonen weiter entwickeln soll.

	--	-	+	++
12. Sind Sie damit einverstanden, dass der Kanton Basel-Stadt gemeinsam mit den Kantonen AG, BL und SO einen Bildungsbericht als Instrument der parlamentarischen Mitwirkung und Weiterentwicklung der Zusammenarbeit einführt? (→ <i>Programm Bildungsraum</i> , Kap. 2.7 und <i>Staatsvertragsentwurf</i> §§ 21 und 25)	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Ein Bildungsbericht garantiert noch lange nicht die parlamentarische Mitwirkung. Die massive Beschränkung der Mitsprache- und Gestaltungsmöglichkeiten der Parlamente, die der Staatsvertrag mit sich bringt, ist einer der Hauptgründe für unsere Ablehnung des Bildungsraums Nordwestschweiz.

Weitere Bemerkungen

Kantonale Fragen zur Vernehmlassung

	--	-	+	++
13. Sind Sie damit einverstanden, dass die Absicht zur gesamtschweizerischen und regionalen Harmonisierung der Schulen in die Kantonsverfassung aufgenommen wird?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Synopse: Kantonsverfassung § 17)				
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Eine Absichtserklärung in der Kantonsverfassung erachten wir als völlig unnötig und soll wohl lediglich den entsprechenden Staatsvertrag legitimieren. Die Absicht zur Harmonisierung der Schulen ist ja kaum umstritten. Die entscheidende Frage ist, was genau harmonisiert werden soll und wie diese Harmonisierung an die Hand genommen wird.

	--	-	+	++
14. Halten Sie es für richtig, dass beide Basel das gleiche Schulsystem anstreben?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 2.3 und 5.1)				
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Damit ist wohl gemeint, dass Basel die dreigliedrige Sekundarstufe von Baselland übernimmt, was wir ablehnen. Um Mobilitätshindernisse abzubauen, ist eine Angleichung der Lerninhalte viel wichtiger als eine Anpassung der Schulsysteme.

	--	-	+	++
15. Sind Sie damit einverstanden, dass die Schulleitungen unter Mitwirkung der Schulkonferenz und mit Genehmigung der Volksschulleitung entscheiden, ob die Aufbaustufe an ihrem Standort altersgemischt oder in Jahrgangsklassen geführt wird? (Standorte mit altersgemischten Klassen erhalten pro Klasse vier zusätzliche Wochenlektionen)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.10.3, 5.10.4 und Synopse: Schulgesetz § 17.4)				
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Wir lehnen die Einführung von altersgemischten Klassen aus pädagogischen und sozialpolitischen Gründen ab.

-- - + ++

16. Sind Sie damit einverstanden, dass die **Sekundarstufe I in drei Leistungszügen geführt wird?**

 -- - + ++

(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.11.3 und Synopse: Schulgesetz § 32)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

Wie wir bereits in der Einleitung darlegten, führt diese Variante zu einer problematischen „Restschule“.

-- - + ++

17. Ist es richtig, die **Sekundarstufe I quartierunabhängig** zu konzipieren und Eltern sowie Schülerinnen und Schülern ein **begrenztes Wahlrecht** zu geben?

 -- - + ++

(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.14.3)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

Wir ziehen es vor, wenn die Sekundarstufe I als Quartierschule gestaltet wird und lehnen ein Wahlrecht für Eltern sowie Schülerinnen und Schülern ab.

-- - + ++

18. Sind Sie mit der nachfolgenden **Regelung der Laufbahnentscheide** einverstanden? (Empfehlung durch Lehrpersonenteam, Besprechung der Empfehlung mit Schüler/in und Erziehungsberechtigten, Verfügung Laufbahnentscheid durch Lehrpersonenteam, bei Stufenwechsel Aufnahmeprüfung als 2. Chance möglich)

 -- - + ++

(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.5.1 und Synopse: Schulgesetz § 57b)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

-- - + ++

19. Einführungsplan

 -- - + ++

a) Sind Sie damit einverstanden, dass die **Basisstufe erst nach der Aufbaustufe** eingeführt wird?

(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 6.1, 6.3 und 6.4)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

Wir lehnen die Einführung der Basisstufe grundsätzlich ab!

-- - + ++

	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>b) Sind Sie damit einverstanden, dass die Verschiebung des Stichtags für die Einschulung in sechs Etappen erfolgt?</p> <p>(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 6.1 und 6.8)</p> <p><input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme</p>				

Kommentar:

-- - + ++

	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>20. Sind Sie mit dem Konzept für den Transfer der Lehrpersonen einverstanden (insbesondere Vorrang der Freiwilligkeit, Veränderung als Chance sowie Frankenbesitzstand für Lehrpersonen, die aufgrund eines Schulstufenwechsels von einer tieferen Lohnreihe betroffen sind)?</p> <p>(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 7.1)</p> <p><input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme</p>				

Kommentar:

Frankenbesitzstand bedeutet längerfristig gleichwohl Lohnabbau! Und was passiert, wenn es nicht genügend Freiwillige gibt?

-- - + ++

	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>21. Weiterbildung</p> <p>a) Sind Sie mit den beiden folgenden Schwerpunkten der Weiterbildung einverstanden?</p> <p>Die Lehrpersonen haben Anspruch auf:</p> <p>1) Weiterbildung zur Schul- und Unterrichtsentwicklung, zusammengestellt nach den Bedürfnissen der Lehrpersonen in den Schulkollegien</p> <p>2) Obligatorische Nachqualifikation für neue Funktionen: Fremdsprachenunterricht, Pädagogik der Basisstufe</p> <p>(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 7.2)</p> <p><input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme</p>				

Kommentar:

-- - + ++

b) Sind Sie mit dem **Umfang der Weiterbildung** einverstanden?

(→ *Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 7.2.1, 7.2.2 und 7.2.3*)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

-- - + ++

22. Personalressourcen

Finden Sie den **Umfang der Entlastungslektionen**, die Lehrpersonen und Schulleitungen in der Einführungsphase für Koordinations-Aufgaben und Organisations-Entwicklung erhalten sollen, angemessen?

(→ *Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 7.1.5*)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

Die Entlastung scheint uns sehr knapp bemessen.

-- - + ++

23. Raumressourcen

a) Sind Sie damit einverstanden, dass alle **Gymnasial-Standorte beibehalten** werden?

(→ *Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 7.3.1*)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

-- - + ++

b) Sind Sie mit dem **Raumprogramm für die Basisstufe** einverstanden?

(→ *Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 7.3.2 und 7.3.3*)

Keine Stellungnahme

Kommentar:

	--	-	+	++
24. Ist es richtig, auf der Primarstufe den Anteil an Teamteaching durch zusätzliche Ressourcen sowie grössere Klassen zu erhöhen?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
(→ Ratschlagsentwurf „Gesamtschweizerische und regionale Harmonisierung der Schulen“, Kap. 5.10.4 und 7.1.1)				
<input type="checkbox"/> Keine Stellungnahme				

Kommentar:

Teamteaching ist – gerade unter dem Aspekt der integrativen Bildung und der daraus resultierenden Mehrbelastung der Lehrkräfte – durchaus sinnvoll. Die Vergrösserung der durchschnittlichen Klassengrössen erachten wir aber als kontraproduktiv.

Weitere Bemerkungen

BastA! erwartet von der Basler Regierung eine Bildungspolitik, die sich klar am Ziel grösstmöglicher Chancengleichheit orientiert. Die grosse bildungspolitische Herausforderung unserer Zeit ist nicht die Begabtenförderung und die möglichst effiziente Ausbildung wirtschaftskompatibler Fachkräfte, sondern die Aufgabe, allen Kindern den Zugang zu einer ihren Fähigkeiten entsprechenden Bildung zu ermöglichen.